Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 6

Illustration: Das Kind von 1931
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Max, sage, bin ich die einzige ..."

„Bitte, frage nicht, ob du die einzige bist, die ich je geliebt habe! Du weißt, daß du es bist."

„Ich wollte fragen, ob ich die einzige bin, die dich haben wollte."

*

„Mama, darf ich den Brief zum Postkasten bringen?"

„Nein, Edith! Es ist ein solches Wetter, daß man keinen Hund herausschicken würde. Vater wird ihn herunterbringen."

*

„Wo sind Sie zu Hause, Matrose?"

„Wir Seeleute sind überall zu Hause!"

„Und wo wohnt Ihre Braut?"

„Zu Hause!"

*

Lehrer: „Was hast du da?"

Schüler: „Nichts!"

Lehrer: „Leg es weg!"

„Sie sind ja furchtbar nervös, mein Lieber. Worauf führen Sie das zurück?"

„Auf das Angeln, Herr Doktor."

„Das ist aber merkwürdig, es heißt doch immer, Angeln wirkt beruhigend auf die Nerven!"

„Ja, ich habe aber keinen Angelschein!"

*

„Dem armen Marconi muß es materiell sehr schlecht gehen."

„Wie kommen Sie auf diese Idee?"

„Na, haben Sie denn nicht gelesen, daß der Aermste auf seine alten Tage jetzt einen Posten als australischer Fernlaternanzünder annehmen mußte."

*

„Was haben Sie zu Ihrer Verteidigung zu sagen?"

„Geben Sie mir Zeit, Herr Richter, geben Sie mir Zeit!"

„Gut, sagen wir acht Monate."